

# CAMPUS

Mai | Juni 18 No.02

© Foto: Sebastian Marko | Red Bull Content Pool



*Der Berg ruft*

## Erzberg Rodeo 2018

**Fotokunst aus OÖ**  
*Künstlerin Lisa Schrötter  
im Interview*

# SO FEIERT MAN HEUTE

KENNEN SIE SCHON DIE GOURMETFEIN  
MINI-PARTYBLÖCKE?

## EINZIGARTIGES 5-GÄNGE-MENÜ

Mit 5 Leberkäseblöcken im praktischen 1 kg Format zum Aufbacken für zuhause können Sie in nur 90 Minuten ein ausgefallenes Partymenü für ca. 20 Personen zaubern.

Stellen Sie sich jetzt im gourmetfein **Online Shop** Ihre individuelle Leberkäse Partybox zusammen:  
[www.gourmetfein.com](http://www.gourmetfein.com)



# Leitartikel

my Campus – Das Magazin für Studierende

## Liebe Leserin, lieber Leser

Bildung ist Vorsprung. Gerade in diesen immer kurzlebigeren Zeiten wird es mehr und mehr Menschen bewusst: Eine fundierte Ausbildung, welcher Art auch immer, ist mehr denn je ein großer Bonus am Arbeitsmarkt und zugleich die beste Altersvorsorge.

Deshalb ist es umso wichtiger für die Zukunft bestmögliche Bildungseinrichtungen in allen Sektoren zu schaffen und diese auf dem aktuellsten Stand der Technik zu halten, um der Jugend eine zeitgemäße Ausbildung zu ermöglichen. In Oberösterreich wurde dafür schon vieles getan. Dennoch sollte Bildung als dynamischer Prozess gesehen werden, der ständig den aktuellen Anforderungen angepasst werden muss.

Hier liegt, glaube ich, auch die Herausforderung für die Zukunft: Die Bildung so zu gestalten, dass sie flexibel auf aktuelle Trends reagiert, aber dennoch die nötigen Grundlagen vermittelt.

Wir lesen uns in der dritten Ausgabe im Herbst 2018!

Dein



**Jürgen Secklehner**  
Chefredakteur & Herausgeber

# FREIHEIT STATT LAUFZEIT

MONATLICH DEINEN TARIF FREI WÄHLEN.



**EURO  
9,90\***  
pro Monat

Nähere Informationen unter  
0677 6003 9424 oder [liwest-mobil.at](http://liwest-mobil.at)

\*Ein Produkt der LTK Telekom und Service GmbH,  
Postfach 0027, 4040 Linz. Zahlbar nur mit Bankeinzug.

## Inhaltsverzeichnis

06 – 09	<b>Mythos Erzbergrodeo</b> 1994 – 2018: Wie alles begann
10 – 11	<b>Campus News</b> Very British: JKU gründet LIT College
12 – 13	Edin Kustura: Service-Stelle Nummer eins am Campus
14 – 15	Kepler Society: STEP>one – Der Push für deine Idee
16 – 17	Neue Studiengänge an der FH Oberösterreich
18 – 19	Heng Hsuan: Austauschstudentin aus Taiwan // Alumni Club
20 – 21	<b>Events</b> AustroPop Festival 2018 in Zell am See
22 – 23	<b>Start-ups</b> tech2b: Vom Ideenspinnen zum Gewinnen
24 – 25	A2-Milch: Die Innovation aus dem Kuhstall
26 – 27	<b>AB@WORK</b> Zu Besuch bei Biohort GmbH // „Kennst du OÖ?“
28 – 29	<b>Service</b> FiP.S: Sollen wir dich einstellen?
30 – 31	<b>Interviews</b> my Campus Karriere: Interviews mit den führenden Köpfen von Energie AG, Biohort GmbH, Scheuch GmbH & SIGHA GmbH
32 – 33	<b>Kino News</b>
34 – 35	<b>Kunst und Kultur</b> 5 Fragen an Fotografin Lisa Schrötter
36 – 37	<b>Service</b> Neues aus der Good Karma Kreativküche
38	<b>Mode</b> Die Kunst des Krawatten-Bindens



22



34



36

### IMPRESSUM

Medieninhaber und HERAUSGEBER: seccion e.U., Ing. Jürgen Secklehner B.A., Halsgraben 10, 4644 Scharnstein | +43 (664) 417 71 12 | [redaktion@my-campus.at](mailto:redaktion@my-campus.at)  
[j.secklehner@my-campus.at](mailto:j.secklehner@my-campus.at) | [www.my-campus.at](http://www.my-campus.at) LAYOUT, Artdirection: Adhouse Linz, Werbeagentur | Julia Huber | A-4020 Linz, Hauptplatz 30 | +43 (0) 732 605850-0  
[office@adhouse.cc](mailto:office@adhouse.cc) | [www.adhouse.cc](http://www.adhouse.cc) DRUCK: Friedrich Druck & Medien GmbH | [www.friedrichvdv.com](http://www.friedrichvdv.com) | Erscheinungsweise 4 x jährlich OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:  
Alleineigentümer: Jürgen Secklehner, Halsgraben 10, 4644 Scharnstein | Chefredaktion: Jürgen Secklehner

# Mythos ERZBERGRODEO

Zum 24. Mal heißt es Ende Mai „Der Berg ruft“ und wiederum folgten abertausende Schaulustige und etliche Dutzend verwegene Zweiradakrobaten dem legendären Ruf. Das Erzbergrodeo fasziniert inzwischen fast rund um den Globus – das Kultevent aus dem kleinen Alpenland im Herzen Europas ist nicht mehr wegzudenken aus dem Kreis jener Veranstaltungen, bei denen Genie und Wahnsinn bis zur Unkenntlichkeit verfließen.

Dabei geht es für die 1.500 Dirtbike-Maniacs nicht um einen Sack voll Preisgeld, einen hochdotierten Werksvertrag oder einen Meistertitel. Es ist der MYTHOS ERZBERGRODEO, dessen Anziehungskraft ambitionierte Enduro Athleten aus allen Lagern seit mehr als 20 Jahren zum Erzberg pilgern lässt. Die Geschichte des Erzbergrodeos steht auch für die Entwicklung des Motorrad-Offroadsports zu einer weltweit anerkannten Disziplin.



© Fotos: Samo Vidic | Sebastian Marko | Red Bull Content Pool | FreePik



## WIE ALLES BEGANN

### 1994: DER ADLER LANDET

Die Geburtsstunde des weltweit einzigartigen Events schlägt im Jahr 1994. Der Endurosport steckt europaweit tief in der Krise, es fehlt an zündenden Ideen, wie man die Faszination dieser spektakulären Sportart einem breiten Publikum zugänglich machen kann.

Da betreten die geistigen Väter des Erzbergrodeos die Bühne, und es sind absolute Kenner der Materie: Der Herausgeber der Motorradzeitschrift Reitwagen Andreas Werth und Karl Katoch, Herausgeber der Online-Plattform Motorrad-Reporter. Der Grundgedanke ist simpel und trifft den Geschmack der nach Abwechslung hungrigen Enduroszene auf den Punkt: es soll das schwierigste Motorrad-Offroadrennen der Welt sein! Als dann erstmals ein Stollenreifen das beeindruckende Gelände des Erzbergs zerfurcht, ist auch die Wahl der richtigen Location schnell erledigt. Das Ergebnis dieser Geschichte ist das größte Motorrad-Offroadevent der Welt. Beim ersten Erzbergrodeo 1995 starteten übersichtliche 120 Biker, 1996 waren es dann bereits doppelt so viele Fahrer aus ganz Europa. Die Faszination des Events sprach sich schneller herum als die Nachricht von Freibier beim Stammwirt.





**DAS HÄRTESTE RENNEN**

Ein Menü aus endlosen Steilhängen und atemberaubenden Abfahrten, das Ganze im zarten Dialog mit endlosen Geröllwüsten und scheinbar unbezwingbaren Waldpassagen. MÄRCHENWALD, BADEWANNE, ROLLING STONES – diese harmlos anmutenden Streckennamen bringen Motoren zum Kochen, erwachsene Männer zum Weinen und trennen die Spreu vom Weizen, aber ordentlich und dauerhaft!

Nur eine Handvoll Fahrer erreicht nach 4 Stunden das Ziel. Schwer gezeichnet von den unglaublichen Strapazen, dafür aber in dem Wissen, das sie gerade etwas Unglaubliches vollbracht haben und nun zu den allerbesten der Welt gehören.

**VIER TAGE VOLLGAS**

**Donnerstag 31. Mai bis Sonntag 3. Juni 2018**

Beim Erzbergrodeo geben nicht nur die Teilnehmer an allen vier Veranstaltungstagen ordentlich Gas – auch für die tausenden Zuseher gibt's volles Programm (fast) rund um die Uhr.

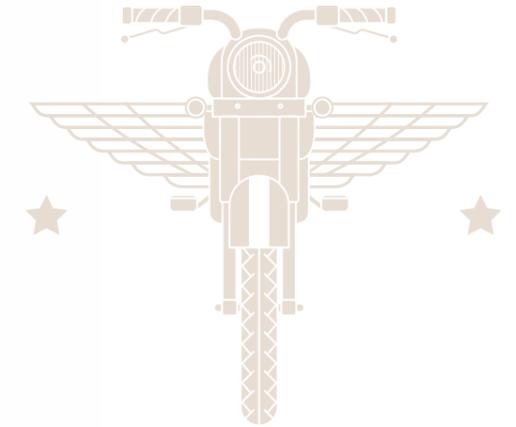


Keine andere Motorsportveranstaltung bietet seinen Gästen auch so viel Programm und Unterhaltung an vier Tagen wie das Erzbergrodeo. Neben dem Speed-Klassiker BLAKLADER IRON ROAD PROLOG und dem berühmten RED BULL HARE SCRAMBLE steht für die Teilnehmer auch das spektakuläre ROCKET RIDE Steilhangrennen auf dem Speiseplan! Beim traditionellen STURM AUF EISENERZ geht die weltweit größte Zahl an Enduro-, Trial- und Motocross-Maschinen auf „Spritztour“ in die Stadtgemeinde Eisenerz.

Ein weiteres Highlight für alle Racer, Zuschauer und Medienvertreter ist die ONE-ON-ONE Fahrervorstellung. Top-Fahrer aus allen Offroadbereichen präsentieren ihr Können auf einem speziell in der Erzbergrodeo-Arena angelegten Parcours hautnah für alle Fans des Sports. Und dann wäre da noch ein Programmpunkt, für den das Erzbergrodeo weltweit berühmt ist – die täglichen Offroadpartys im großen Festzelt, die ihren Höhepunkt in der großen ERZBERGRODEO RIDER'S PARTY am Samstag Abend finden und für fast alle Teilnehmer erst in den frühen Morgenstunden enden...



© Fotos: Philip Platzer | Sebastian Marko | Red Bull Content Pool | FreePik





# Very British: JKU gründet LIT College

Wohnen, Leben und Lernen direkt am Campus



Die Johannes Kepler Universität gründet im Rahmen ihres Linz Institute of Technology (LIT) das erste österreichische Uni-College nach englischem Vorbild. Es richtet sich an AbsolventInnen eines Bachelor-Studiums der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) aus der ganzen Welt, die nun einen Master anstreben. „Mit dem LIT College begründen wir eine Tradition, die an englischen Universitäten seit Jahrhunderten gepflegt wird“, erklärt JKU-Rektor **Meinhard Lukas**.

„Die StudentInnen lernen, leben und wohnen gemeinsam am Campus – das College ist damit viel mehr als ein Heim.“  
JKU-Lehrende widmen sich den Studierenden als sogenannte Fellows. Ziel sind Gemeinschaft, Lernen und individuelle Lehre.  
„Wir errichten ein akademisches Dorf, schlichter und weniger elitär als unsere britischen Vorbilder.“

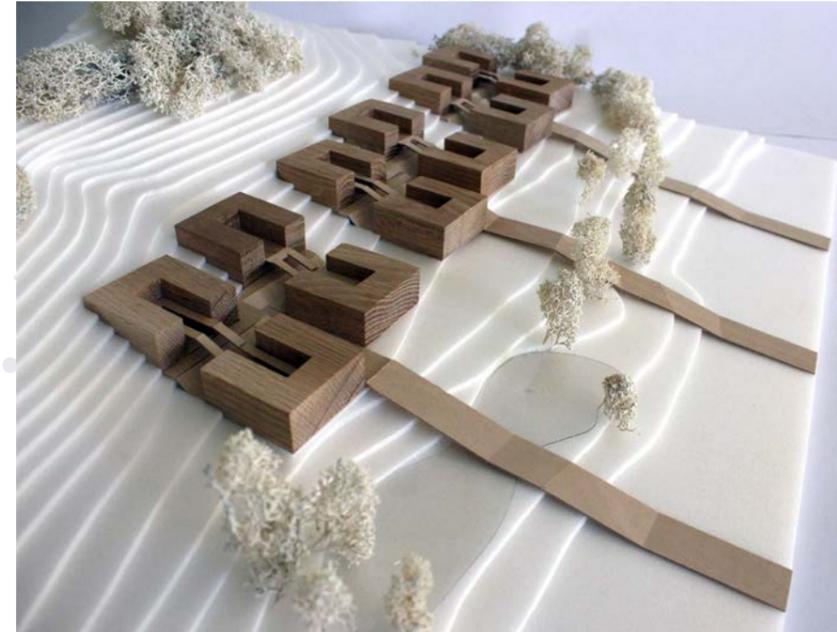
### Die Details: 100 Plätze, Praktika, Zusatzdiplom

Während der Zugang zu den Masterstudien an der Kepler Universität freilich auch künftig frei ist, sind die Plätze am LIT College beschränkt. Nach der Bewerbung um Aufnahme werden zunächst 50 Personen je Master-Jahrgang aufgenommen. Da ein Studium zwei Jahre dauert, werden vorerst 100 Plätze geschaffen.

Die TeilnehmerInnen absolvieren die Lehrveranstaltungen des jeweiligen Regelstudiums, dazu kommt die besondere Förderung durch die Fellows: In Kleingruppen werden Lehrinhalte reflektiert und vertieft sowie kritisches wissenschaftliches Denken gefördert. „Auch Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz stehen im Fokus“, so Lukas. Mentoring durch ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis wird ebenfalls angeboten, zudem sind Industriepraktika angedacht. Wer das Studium erfolgreich abschließt, erhält nicht nur den akademischen Grad Dipl.-Ing. bzw. MSc, sondern auch ein Zusatzdiplom des LIT College.



© Fotos: JKU | Architekten Luger & Maul ZT-GmbH | FreePik



### Innovation, Internationalisierung, Aufwertung des Standortes

„Das LIT College ermöglicht neue Perspektiven und Chancen für Studieren und Forschen an der Johannes Kepler Universität, die sich damit erneut als international ausgerichtete Hochschule positioniert. Wohnen, Leben und Lernen am Campus bedeuten für die Studentinnen und Studenten mehr Fokus auf ihre Ziele. Teamarbeit, Kreativität und Persönlichkeitsentwicklung würden besonders gefördert. Ich bin gespannt, welche Studien-, insbesondere aber welche Forschungsergebnisse in unserem neuen ‚Akademischen Dorf‘ entstehen werden, von denen auch der Standort Oberösterreich profitieren wird. Wir investieren in Forschung und Innovationen, die unser Land auf Zukunftskurs halten, und das LIT-College ist genauso eine Innovation“, erklärt Hochschulfonds-Präsident **Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer**.

„Die Arbeitsplatzstruktur befindet sich bereits im Umbruch. Es werden bestehende Arbeitsplätze wegfallen, es werden demgegenüber durch Innovationen neue Arbeitsplätze der Zukunft entstehen. Mit dem Linzer Institut of Technology entsteht ein weiteres Instrument zur Bewältigung dieser

Herausforderung. Das LIT strebt eine starke Vernetzung zwischen Industrie, Wissenschaft sowie Wirtschaft an, was wiederum die Innovationskraft der Region stärkt. Mit der Gründung des College im Rahmen des LIT wird diese Forschungseinrichtung um einen weiteren wichtigen Teil ergänzt. Studierende aus der ganzen Welt haben dann die Möglichkeit, am Linzer Campus zu lernen und zu leben. Aus meiner Sicht trägt das College so zu einer Internationalisierung der Stadt bei“, ist Bürgermeister **MMag. Klaus Luger** überzeugt.

„Mit dem neuen LIT-College wird die Attraktivität der JKU in den technisch-naturwissenschaftlichen Fächern über die Landesgrenzen hinaus weiter gesteigert und eine Ausbildung auf höchstem Niveau geboten. Damit wollen wir ganz gezielt Studierende aus der ganzen Welt mit besonderen Fähigkeiten und Begabungen in den MINT-Fächern ansprechen. Der Forschungs- und Wissenschaftsstandort Oberösterreich wird dadurch massiv aufgewertet, was wiederum den Standort Oberösterreich insgesamt stärkt“, unterstreicht Wirtschafts- und Forschungsreferent **Landeshauptmann-Stv. Dr. Michael Strugl**.

Eine breite Themenpalette beschäftigt ÖH JKU

Seit Jänner ist Edin Kustura Vorsitzender:

## „Wir sind die Service-Stelle Nummer eins am Campus“

Die ÖH JKU ist die gesetzliche Interessenvertretung der rund 21.000 Studierenden. Sie vertritt ihre Interessen gegenüber der Unileitung und der Politik. Rund um den Jahreswechsel nahm die Linzer ÖH eine österreichweite Vorreiterrolle ein: Die Uni kündigt auf Initiative der Studierendenvertreter an, dass auch in Zukunft erwerbstätige Studierende keine Studiengebühren zahlen, sofern sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Dieses und viele weitere Themen beschäftigen Edin Kustura, der seit Jänner Vorsitzender der ÖH ist.



Der ÖH-Vorsitz an der JKU: Edin Kustura (Mitte), Wolfgang Denthaner und Hanna Silber.

### Sonderregelung für Erwerbstätige

Berufstätige Studierende (3 von 4 JKU-Studierenden sind berufstätig, österreichweit top), die bereits über der Mindeststudienzeit waren, konnten sich bisher vom Studienbeitrag (363,36 Euro pro Semester) befreien lassen. Das ist künftig nicht mehr möglich, weil das Ministerium den entsprechenden Paragraphen im Universitätsgesetz, der aufgehoben wurde, nicht reparieren will. Auf Initiative der ÖH JKU wird es für die Linzer Uni eine Sonderregelung geben: Im Senat, dem höchsten Uni-Gremium, wurde einstimmig beschlossen, dass das Rektorat eine Lösung entwickelt. Erwerbstätige Studierende sollen auch in Zukunft keine Studiengebühren bezahlen, sofern sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Die Verhandlungen rund um die genaue Ausgestaltung laufen derzeit.

### Ausbau der Sommerkurse

Mitten im Sommersemester beschäftigt sich die ÖH bereits mit den heißen Sommermonaten. Drei Monate Ferien können lang sein. Daher wünschen sich viele Studierende, auch in den Sommermonaten, Fortschritte im Studium erlangen zu

können. Es gibt zwar entsprechende Angebote, diese sind allerdings eher dürftig. Die ÖH JKU setzt sich dafür ein, dass die Sommerkurse an der JKU ausgeweitet werden. Die Verhandlungen mit den Instituten und der Uni-Leitung laufen auf Hochtouren.

### Neue Evaluierung von Lehrveranstaltungen

Hauptsächlich sind es natürlich die Professoren, die ihre Studierenden bewerten und nur selten passiert es umgekehrt. Bei der LVA-Evaluierung am Ende des Semesters passiert aber genau das: Studierende geben den LVA-Leitern Feedback zur Lehrveranstaltung. Ein überalterter Bogen gehört seit letztem Herbst der Vergangenheit an und wurde durch einen wesentlich kürzeren Bogen ersetzt. Eine Diskussion rund um die neue Evaluierung führte dazu, dass die JKU gemeinsam mit allen Betroffenen im nächsten Studienjahr ein Gesamt-Konzept zur Evaluierung samt Konsequenzen (positive und negative) für die Lehrenden umsetzen will. Bis dahin gilt ein etwa 15 Fragen umfassender Evaluierungsbogen zur Überbrückung.

### Nachgefragt!

### 3 Fragen an den ÖH-Vorsitzenden Edin Kustura



ÖH-Vorsitzender Edin Kustura

Am 23. Jänner 2018 übernahm Jus-Student Edin Kustura (23) die Aufgabe des ÖH-Vorsitzenden von Helena Ziegler (beide AktionsGemeinschaft). „my Campus“ sprach mit ihm über die ÖH und seine Forderungen.

### Was sind derzeit die wichtigsten Forderungen der ÖH?

Unser größtes Anliegen ist die weitere Verbesserung der Studienbedingungen. Um möglichst zügig studieren zu können, müssen die Rahmenbedingungen passen. Konkret geht es um ein größeres Angebot von Prüfungsterminen und eine bessere Aufteilung der Klausuren. Meist stauen sich die Prüfungen am Ende des Semesters. Eine bessere Aufteilung macht das Lernen effizienter. Ganz wichtig ist für uns, einen Ausbau der Angebote im Sommer zu erreichen. Es gibt nämlich viele Studierende, die auch in den Sommermonaten Kurse besuchen möchten. Wir stehen dabei in Verhandlungen mit dem Rektorat und den Instituten.

### Wie ist die Stimmung unter den JKU-Studierenden?

Ich nehme sie sehr positiv wahr. Es ist nicht nur die allgemeine Zufriedenheit mit der Universität eher hoch, auch die bisherige Arbeit der ÖH wird von den Studierenden sehr geschätzt. Das hat uns eine professionelle Umfrage mit über 5.000 Teilnehmern bestätigt. In der Studie hat sich nur einer von zehn Befragten dezidiert gegen den Kurs der ÖH JKU ausgesprochen. Mehr als drei Viertel der Befragten zeigten sich darin sehr zufrieden oder zumindest zufrieden mit unserer Arbeit, was uns natürlich sehr freut und bestärkt, den bisherigen Weg fortzusetzen.

### Was zeichnet deiner Meinung nach die ÖH JKU aus?

Wir sind die Service-Stelle Nummer eins am Campus. Das ist nur durch die vielen Ehrenamtlichen möglich, die sich mit viel Motivation für ihre Uni und die Studierenden einsetzen. Im Vordergrund steht immer die pragmatische und lösungsorientierte Sacharbeit. Dieser freiwillige Arbeitseinsatz ist nicht selbstverständlich. Dafür danke ich dem ganzen Team. Außerdem lade ich alle herzlich ein, bei uns mitzumachen. Wir freuen uns immer über Zuwachs.



Die Stellvertreterin des ÖH-Vorsitzenden Hanna Silber mit Rechtsanwalt Philipp Summereder.

Service-Angebote der ÖH erfreuen sich großer Beliebtheit Die ÖH JKU vertritt nicht nur die Interessen der Studierenden, sie bietet auch ein breites Service-Angebot. „my Campus“ stellt zwei der beliebtesten Angebote vor.

### Kostenlose Rechts- und Steuerberatung

Die ÖH JKU bietet allen Studierenden eine kostenlose Steuerberatung an. In Kooperation mit der Kanzlei PROCONSULT ist ein gerne genutztes Angebot entstanden, bei dem ein geprüfter Steuerberater alle Fragen rund um das Thema Steuern beantwortet. Außerdem bietet die ÖH in Kooperation mit „Summereder Aigner“ und der Raiffeisenlandesbank OÖ eine kostenlose Rechtsberatung an.

Infos und Termine unter [www.oeh.jku.at](http://www.oeh.jku.at).

### Plagiats-Check

Bereits seit einigen Jahren bietet die ÖH JKU einen professionellen kostenlosen Plagiats-Check für Abschlussarbeiten an. Dabei werden die Arbeiten auf etwaige Plagiate und korrektes Zitieren überprüft. Die Überprüfung erfolgt durch eine professionelle Software sowie durch eine händische Überprüfung. Darauf basierend gibt es dann ein Beratungsgespräch mit Tipps und Hinweisen auf Verbesserungspotenziale. Schick deine Arbeit einfach per E-Mail an [plagiats-check@oeh.jku.at](mailto:plagiats-check@oeh.jku.at).



Seit Jänner ist Edin Kustura ÖH-Vorsitzender an der JKU und vertritt die Interessen von 21.000 Studierenden.

# STEP > one

## Der Push für deine Idee

**Warum warten, bis sich Job-Chancen auftun? Warum nicht lieber deine Stärken zum Unternehmen machen? Wir zeigen, wie's geht. STEP > one ist DIE Spielwiese für GründerInnen mit frischen Ideen. Dabei sind dir ein praxisorientierter Wissenspool ebenso sicher wie die geniale Vernetzung mit Gleichgesinnten, potentielle Co-Founder und eine große Portion Inspiration.**

STEP > one ist das Event-Format an der JKU, wenn es um das Thema Entrepreneurship, Start-ups und die Leidenschaft geht Visionen in die Realität umzusetzen.

Eine Geschäftsidee zu haben ist manchmal ganz leicht. Ein Geistesblitz – und schon ist sie da. Zumindest für den Anfang. Nur ein geeignetes Team finden, kann eine schier unlösbare Herausforderung darstellen. Nicht immer sind EntwicklerInnen oder Marketing-ExpertInnen im eigenen Bekanntenkreis. Manchmal schadet es auch nicht über den vermeintlichen Geistesblitz genauer nachzudenken und an der Idee weiter zu arbeiten. Genau hier setzen die Kepler Society und das Land OÖ mit ihrem Startup Event STEP > one an.

Studierende, MitarbeiterInnen bzw. alle kreativen Köpfe haben dabei die Möglichkeit einen ganzen Tag an ihren Ideen zu arbeiten und ihre Visionen Wirklichkeit werden zu lassen. In den drei Workshop-Schienen **STEP > one.First**, **STEP > one.Next** und **STEP > one.Ready** können sie nicht nur an ihren Ideen arbeiten sondern auch ihren „Co-Founder“ kennen lernen. Geleitet werden dabei die Workshops von Top Speaker aus der österreichischen Start-up und Gründerszene.

- **STEP > one.First** ist die optimale Möglichkeit für ambitionierte Studierende erste Start-up-Luft zu schnuppern und die spannende Szene aus erster Hand kennen zu lernen.
- Mit dem Format **STEP > one.Next** werden speziell jene Studierende angesprochen, die sich mit dem Thema Start-up bzw. Unternehmensgründung bereits auseinandergesetzt haben und vielleicht auch schon eine eigene Idee mitbringen. Fokus dieses Workshops ist Bewusstsein zu schaffen, welche Möglichkeiten es denn überhaupt gibt, welche Technologien im Kommen sind und wie diese umgesetzt und skaliert werden können.
- **STEP > one.Ready** richtet sich speziell an bestehende Start-ups in der frühen Gründungsphase. Wesentlich für alle Start-ups in dieser Phase ist ein durchdachter Außenauftritt, sowohl in der Kommunikation, dem online Auftritt und natürlich beim alles entscheidenden (Elevator-)Pitch wie uns auf Puls4 ja diensttagabends regelmäßig bewusst wird.

**„Mit der neuen Schiene STEP > one.Ready schaffen wir den perfekten Spagat zwischen erster Ideenfindung und tatsächlicher Gründung – ein sensationeller Mehrwert für das Event.“** – Stefan Döberl, BSc Kepler Society



Wir freuen uns für das Abendevent im JKU-Festsaal zwei grandiose Speaker auf ihrem jeweiligen Gebiet gefunden zu haben. Einerseits eine prominente Dame, um die man in der österreichischen Start-up-Szene nicht herumkommt. Und andererseits ein Auslandsösterreicher, Serial Entrepreneur und Venture Capitalist aus den USA. Genauere Infos zu den Keynote-Speaker werden in den nächsten Wochen via Social Media bekannt gegeben. Außerdem freut es uns besonders, dass sich fünf Startups aus der Schiene STEP > one.Ready dem Pitch-Contest vor versammeltem Publikum stellen und ihrer Idee damit vielleicht den alles Entscheidenden Push geben.

### Hier die Hard Facts

Datum: **Mittwoch, 30. Mai 2018**  
**08.30 Uhr – 17.30 Uhr Workshops**  
**18.00 Uhr Beginn Abendveranstaltung**  
Location: Festsaal der JKU  
im Uni-Center (über Mensa)  
Weitere Infos: **step-one.at**

© Fotos: JKU | Kepler Society

## STEP > one ist DIE Spielwiese für GründerInnen mit frischen Ideen

**„Pioniergeist und Erfindertum sind für die JKU keine bloßen Schlagwörter, sondern Teil ihrer ureigenen DNA. Die Förderung junger und mutiger Menschen ist für uns Auftrag und zugleich eine unserer Stärken.“**  
– Univ.-Prof. Dr. Meinhard Lukas, Rektor JKU Linz

Die Johannes Kepler Universität, größte Bildungseinrichtung im Wirtschaftsland Nummer eins, positioniert sich damit noch stärker als unternehmerische Universität. Neben dem ein-tägigen Event **STEP > one** setzt die JKU auch weitere Initiativen um junge GründerInnen zu fördern und kreativen Ideen einen entsprechenden Raum zu geben. Mit der **Entrepreneur.BASE** gibt es seit über einem Jahr erstmals einen Start-up-Corner an der JKU der eine erste Anlaufstelle für Gründungen jeder Art

### Dein unverzichtbares JKU-Karriere-Netzwerk für noch mehr Chancen in der Karriere

Wir sind der offizielle Alumni-Club und das Karrierecenter der Johannes Kepler Universität Linz. Und gemeinsam mit unseren Mitgliedern sind wir das leidenschaftliche Herz der JKU. Unsere Netzwerk schafft Chancen und Vorsprung – und zwar für jeden Studierenden und jede/n Absolvent(en)In. Die Kepler Society ist die erste Adresse für Studium, Job und Karriere. Allen, die an der JKU studieren oder studiert haben und die mehr aus ihren Ambitionen machen wollen, bieten wir:

- Professionelle Unterstützung während des Studiums, beim Jobeinstieg, der Karriereplanung und bei der Gründung eines Start-ups
- Unverzichtbare Weiterbildungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen
- Jährlich über 100 exklusive Aktionen und Veranstaltungen für noch mehr Inspiration und Wissen
- Zugang zu den erfolgreichsten und professionellsten MeinungsbildnerInnen des Landes
- Regelmäßiger Kontakt zu ehemaligen StudienkollegInnen und ein einzigartiges Wir-Gefühl



ist. Ein breit gefächertes Netzwerk aus Partnerunternehmen, angefangen von Rechtsanwaltskanzleien, über Banken bis hin zu Inkubatoren, stellt sicher für alle möglichen Fragen im Zuge der Gründung den richtigen Ansprechpartner zu finden. Im September 2018 findet außerdem bereits zum zweiten Mal die einwöchige Founders.Week statt, eine Entrepreneurship Summer School für Studierende.



Dabei werden wir vom einzigartigen Spirit der JKU angetrieben. Frisch, stark und inspirierend – so begeistern wir nicht nur dich und unsere zahlreichen Mitglieder. Damit ermöglichen wir euch außerdem einen entscheidenden Vorsprung auf eurem Weg in eine erfolgreiche Zukunft. Unser Ziel: deine Karriere.



Das Team der Kepler Society rund um Geschäftsführer Johannes Pracher

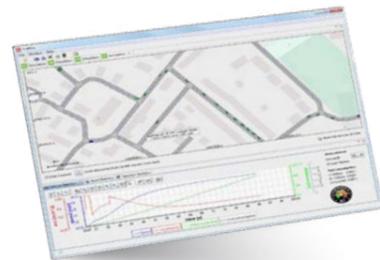


Studium:

## Innovative Themen für digitale Trendsetter

Die FH Oberösterreich erweitert ihr Ausbildungsangebot um **6 neue Studiengänge** in den relevanten Themen **Automotive, Logistik, Robotik, Agrar und Medizintechnik**. Mit den neuen Studiengängen bietet die FH Oberösterreich wieder viele Spezialisierungen, die im deutschsprachigen Raum einzigartig sind. „Durch die schnelle Adaption von Trends sind die Studieninhalte an der FH OÖ immer up-to-date, die AbsolventInnen verfügen über das von der Wirtschaft gesuchte relevante Know-how und die entsprechenden digital skills. Das kommt an: Mehr als 200 Unternehmen kommen jedes Jahr zu den Karrieremessen an der FH OÖ, um dort Kontakte mit potenziellen Mitarbeitern zu knüpfen,“ so FH OÖ-Geschäftsführer Dr. Gerald Reisinger.

Neue Studiengänge ab Herbst 2018 (vorbehaltlich Genehmigung durch die AQ Austria):



### „Agrartechnologie und -management“ (FH OÖ Campus Wels, Bachelorstudiengang)

Neben den Trends durch die Landwirtschaft 4.0 stehen auch die effiziente Vermarktung der Produkte, Ertragsoptimierung, Tiergesundheit, Lebensmittelqualität und Nachhaltigkeit im Fokus des Studiums. Die AbsolventInnen vereinen damit technisches und betriebswirtschaftliches Wissen, das sie qualifiziert, landwirtschaftliche Betriebe wie auch Unternehmen der Lebensmittel- und Agrartechnik international konkurrenzfähiger und hinsichtlich Globalisierung und Digitalisierung fit für die Zukunft zu machen.

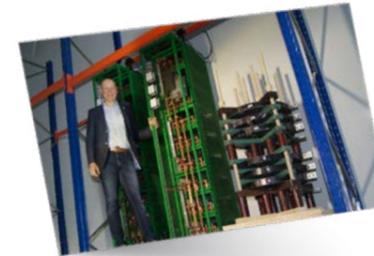
🔗 [www.fh-ooe.at/agr](http://www.fh-ooe.at/agr)

### „Automotive Computing“ (FH OÖ Campus Hagenberg, Bachelorstudiengang)

Im Automobilsektor findet derzeit vor unser aller Augen eine Revolution statt. Neben neuen Antriebsarten ist es vor allem die Digitalisierung, die sowohl im Fahrzeug selbst als auch in der umgebenden Straßeninfrastruktur von immer zentralerer Bedeutung ist. Moderne Assistenzsysteme bieten zusammen mit kommunizierenden Fahrzeugen völlig neue Möglichkeiten, den Straßenverkehr sicherer, effizienter und umweltschonender zu gestalten.

🔗 [www.fh-ooe.at/ac](http://www.fh-ooe.at/ac)

© Fotos: FH OÖ



### „Electrical Engineering“

(FH OÖ Campus Wels, Masterstudiengang, englischsprachig)

Neue Technologien wie Elektroautos oder erneuerbare und ökologische Energieversorgungssysteme erfordern Forschung in der Elektrotechnik bzw. in der elektrischen Energietechnik. Gleichstromnetze, die für Batterien, Wasserstoffsysteme oder für umweltfreundliche Verteilung und Transport von elektrischer Energie mit Hilfe von Kabelnetzen notwendig sind, Elektroautos und Leistungselektronik sind neueste Technologien, die darauf abzielen grüne und umweltfreundliche Energiesysteme zu etablieren.

🔗 [www.fh-ooe.at/ee-ma](http://www.fh-ooe.at/ee-ma)



### „Robotic Systems Engineering“

(FH OÖ Campus Wels, Masterstudiengang)

Stichwort Industrie 4.0: Robotiksysteme sind aktuell einem starken Wandel unterworfen. Weg von klassischer Vollautomatisierung zur Fertigung hoher Stückzahlen hin zu einer individuellen variantenreichen Fertigung von Kleinserien. Im Spannungsfeld rund um kollaborative Roboter, autonome Transportfahrzeuge und selbstlernenden Algorithmen, wird in den kommenden Dekaden die Zukunft der Produktion liegen. Dadurch werden sich die Arbeits- und Produktionsbedingungen beträchtlich verändern.

🔗 [www.fh-ooe.at/rse](http://www.fh-ooe.at/rse)



### „Digitales Transport- und Logistikmanagement“

(FH OÖ Campus Steyr, Masterstudiengang)

Das Physical Internet basiert auf den Grundsätzen des digitalen Internets. Die Analogie ist, dass Materialien in Behältern in Analogie zu Datenpaketen selbststeuernd durch intermodale Transportnetzwerke bewegt werden sollen. Ergebnis ist ein offenes kooperatives System, das physische Objekte bewegt und lagert und dadurch optimalen Ressourceneinsatz garantiert. Die Absolvent/innen werden für die Digitalisierung und Vernetzung des Transport- und des damit zusammenhängenden Materialflusses qualifiziert, Schwerpunkte des Studiums sind das technologiegestützte Design, die Realisierung und Optimierung von digitalisierten Transportnetzwerken.

🔗 [www.fh-ooe.at/dtIm](http://www.fh-ooe.at/dtIm)



### „Applied Technologies for Medical Diagnostics“

(FH OÖ Campus Linz in Kooperation mit FH Gesundheitsberuf OÖ / Joint Master-Programm)

Mit diesem Studium entsteht ein neues Berufsfeld an der Schnittstelle Technik / Naturwissenschaft und technologieorientierte Gesundheitsberufe, um die Lücke zwischen Entwicklungingenieur/in und Produkthanwender/in zu schließen. Es werden technologisch qualifizierte Fachkräfte ausgebildet, die Medizinprodukt-Kompetenzen und gesundheitswissenschaftliche Anwendungskompetenzen für analytisch-diagnostische Medizinprodukte in der modernen Gesundheitsversorgung vereinen.

🔗 [www.fh-ooe.at/atmd](http://www.fh-ooe.at/atmd)



## Heng Hsuans Verwunderung über Streusplitt

**Heng Hsuan Chang kommt als Austauschstudentin aus Taiwan an die Steyrer Fakultät für Management und berichtet über Kulturschockerlebnisse, ihre vorübergehende Heimat und was sie am Studium am FH OÖ Campus Steyr schätzt. Auch freut sich die 21-Jährige auf die bevorstehenden, internationalen Festlichkeiten im Mai.**

„In meinem Land bedeutet „First Floor“ Erdgeschoß, was mich anfänglich ziemlich irritierte. Außerdem essen wir nicht so viel Brot und Kartoffeln und generell kein rohes Gemüse. Was mich aber am meisten verwunderte, waren die kleinen Steinchen auf den Straßen von Steyr, während des Winters. Rutschige Straßen habe ich in Taipei (Taiwans Hauptstadt) bis heute noch nicht erlebt“, antwortet die 21-jährige Heng Hsuan Chang, auf die Frage nach einem Kulturschockerlebnis.

Im vergangenen Herbst kam Chang gemeinsam mit rund 50 weiteren ausländischen Studierenden nach Steyr an die Fakultät für Management um hier englischsprachige Lehrveranstaltungen rund um die Themen Unternehmensführung und internationales Management zu besuchen. Zusammen mit drei KollegInnen teilt

sie sich eine Wohnung nahe des Fachhochschul-Campus. Auch in Taiwan lebt Chang gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern in einer Stadtwohnung im Zentrum der Metropole Taipei: „Die meisten Menschen in Taipei leben in einer Wohnung. Für Einfamilienhäuser, wie es sie hier in Österreich viele gibt, fehlt aufgrund der hohen Bevölkerungsdichte schlichtweg der Platz“, berichtet die Studentin der Fu Jen Catholic University.

### Kulturelle Unterschiede

Das Abenteuer Ausland hat Chang aus vielerlei Gründen gewagt. „Seitdem ich ein Kind bin begeistere mich die westliche Kultur. Ich freue mich darauf, meine Vorstellungen über die Kultur und Lebensgewohnheiten, welche ich durch Geschichten und Bildern aus den Medien habe, überprüfen zu können. Diesen Punkt meiner To-Do-Liste, mit Dingen die ich in meinem Leben machen möchte, kann ich nun streichen“, lacht Chang und erzählt, dass sie kulturelle Unterschiede auch gleich zu Beginn ihres Aufenthalts feststellen konnte. So schätzt Chang „die Bequemlichkeit des Stadtlebens“ sehr: „In Taipei haben die Geschäfte sieben Tage die Woche bis 22 Uhr geöffnet. Da war ich ziemlich überrascht, als ich hier in Steyr um 19 Uhr vor verschlossenen Türen stand.“ Auch an westliche Verhaltensmuster musste sich die junge Taiwanerin erstmals gewöhnen: „Die Österreicher meinen viel mehr was sie sagen, als die Menschen in meinem Land. Wenn man in Taiwan etwas angeboten bekommt, sagt man aus Höflichkeit erst einmal nein – auch wenn man es gerne haben möchte. Danach fragt die andere Person noch einige Male dieselbe Frage, bis wir am Ende dann mit „ja“ antworten dürfen.“



## Einmal studieren. Immer Alumni – ALUMNI CLUB FH OÖ

**Der Alumni Club FH OÖ ist der fakultätsübergreifende Verein mit den Sektionen Hagenberg, Linz, Steyr und Wels. Gegründet wurde er 2009 mit dem Ziel, ein soziales und fachliches Netzwerk für FH OÖ Absolventen zu schaffen.**

Mehr als 2.700 aktive Mitglieder erfreuen sich am spannenden Programm und der Möglichkeit, andere FH Oberösterreich Absolventen und Studierende persönlich kennenzulernen und ein berufliches Netzwerk aufzubauen.



© Fotos: FH OÖ | Heng Hsuan | Shutterstock

© Fotos: FH OÖ | Shutterstock

### Special für FH OÖ Studierende:

**Ab dem 1. Tag des FH OÖ Studiums beitreten und den Mitgliedsbeitrag bis zum Ende des Studiums sparen!**

**Weitere Infos: [alumni.fh-ooe.at](http://alumni.fh-ooe.at)**





# AustroPOP Festival

Mit der erfolgreichen Erstaufgabe des Austropopfestivals 2017 ist auch der erste große Meilenstein erreicht. „Mit rund 2000 Besuchern und einer an beiden Tagen atemberaubenden Stimmung“ zeigen sich die Veranstalter im KRONE-Interview sehr zufrieden. „Das Festival ist als nachhaltiges Projekt für die Region gedacht und soll sich als Fixpunkt in der österreichischen Festivallandschaft etablieren!“ Darum richtet sich der Fokus auf die zweite Auflage 2018, wo mit einem tollen LineUp und noch mehr Interpreten eine sehenswerte Mischung aus international bekannten Acts sowie „lokalen Helden“ geboten wird.



## Grundidee

**austroPOP** – Ein einzigartiges Festival im Zeichen des unverwechselbaren, legendären Musikstils „...from Austria“ – veredelt durch aktuelle Auslegungen und Interpretationen, gewürzt mit Top-Acts aus dem deutschsprachigen Raum als mehrtägige Veranstaltung in der Ferienregion Zell am See Kaprun, am Fuße des Kitzsteinhorns.

## Örtlichkeit

**ZELL AM SEE – KAPRUN**  
Baumbar-Parkplatz am Fuße des Kitzsteinhorns.

## Weitere Infos

auf [www.austropopfestival.at](http://www.austropopfestival.at)  
[facebook.com/austropopfestival](https://facebook.com/austropopfestival)

- Tagesticket: € 25,-
- Wochenendpass: € 40,-
- Gruppen-Special: **Nimm 10 Zahl 8!**

Tickets erhältlich in allen oeticket-Vorverkaufsstellen, auf [oeticket.com](http://oeticket.com) und telefonisch unter **0900 94 96096** oder unter [austropopfestival.at/tickets](http://austropopfestival.at/tickets).

## Line-Up



### Spider Murphy Gang

„I ziaig's net aus, meine Rock'n Roll Schuah!“ Die Spider Murphy Gang ist noch da. Und nicht nur das - sie ist besser als je zuvor. Die Live-Konzerte der Band sind packende Performances einer exzellenten Band, die den Rock'n Roll im Blut hat!



### folkshilfe

„Seit a poa Tog“ war erst der Beginn. folkshilfe zeigen Gespür für gute Melodien, energiegeladene Hits, fette Grooves und Balladen. „Mir laungts“ wird überall mitgesungen und mit „Karl und Resi“ knistert es nur so in der Luft. Synthiquetschn rockt eben!



### Wiener Wahnsinn

Mit sattem Rock gesegnet hat Wiener Wahnsinn dem autochthonen Wiener Durchschnitt ein Denkmal gesetzt. Ohne Wenn und Aber. Direkt. Unge-schminkt. Mit viel Wiener Witz und dabei sprechen sie vielen aus der Seele.



### Skolka

„Daunzn bis da Kidl fliaht“ so lautet das Motto der jungen, energiegeladenen Truppe aus dem Weinviertel. Skolka Polka und Ska in einer Art und Weise, die es dem Publikum unmöglich macht regungslos zu bleiben!



### Johanns Erben

„Loben und Preisen“ die Musik - ihre erste Liebe mit Austropop vom Feinsten. Ihr unverwechselbarer Stil, gepaart mit kraftvollen Kompositionen macht ein „Erben“-Konzert - vorausgesetzt Deine Heizung geht - zum echten Erlebnis!



# Vom Ideenspinnen zum Gewinnen

Menschen mit einer viel-, nämlich geschäftsversprechenden Idee auf dem Weg vom Ideenspinnen zum Gewinnen der richtigen Partner, Investoren, Financiers und der ersten Kunden zu begleiten, ist der Job von tech2b.



Neben Knowhow, finanzieller Unterstützung und einem Gründungsberater ist dem tech2b Geschäftsführer Markus Manz eine individuelle prozessuale 360° Betreuung besonders wichtig. Coaching, Mentoring, Infrastruktur, Weiterbildung, Netzwerk und finanzielle Unterstützung, das ist unser Angebot an die Gründer, so Manz.

Seit 2002 gibt es nun den Inkubator, welcher bisher insgesamt 250 und jährlich rund 40 Projekte betreut, 150 Mentoren und 40 Unternehmenspartner in seinem Netzwerk hat. So kann tech2b bereits eine Vielzahl an erfolgreichen Start-ups vorzeigen, unter anderem Robart GmbH, Smarter Ecommerce GmbH, DICKSON GmbH, Tractive GmbH und PRESONO Smart Information GmbH. Betreut werden

Projekte von der Geschäftsidee bis zur Marktreife und zum Marktwachstum, im innovativen technologischen Bereich. Das Ziel sei jedoch nicht der schnelle Exit, sondern vielmehr ging es um die stabilen Entwicklungen der Start-ups und finanzielle Stabilität der jungen Unternehmen, erzählt Manz. Der oö. Inkubator hat sich auch darauf spezialisiert, gezielt Start-ups mit schon reichlich lebenserfahrenen Industriebetrieben zusammenzubringen. So schafft der Inkubator eine innovative Neuorientierung im industriellen Umfeld. PIER 4 fungiert als eine Art Drehscheibe zwischen Leitbetriebe und Start-ups und schafft eine Win-Win Situation. Die Start-ups bekommen einen starken Partner für Vertriebs-, oder Forschungsunterstützung, die Leitbetriebe wiederum haben den engen Kontakt zum Ideengeber.

© Fotos: tech2b | Land OÖ



tech2b-„Sponsor“ für Start-ups (v.l.n.r.): Behrens, tech2b GF Mag. Manz, LH-Stv. Dr. Strugl, Mooslechner



## Interview mit tech2b GF Mag. Markus Manz

### Was ist für Sie persönlich das faszinierende am Start-up Sektor?

Das Spannende sind die Dynamik und die Vielfalt. Dynamisch sind vor allem die Veränderungsprozesse innerhalb der Start-ups, ein Geschäftsmodell bleibt da kaum so wie zu Beginn konzipiert und ändert sich eigentlich ständig. Und die Vielfalt betrifft hauptsächlich uns als Inkubator, weil wir täglich vom App bis zur elefantengroßen Anlage sehen und diese bis ins tiefste Detail mitbegleiten dürfen.

### Wie erklären Sie sich den aktuellen Hype um Start-ups? Besteht die Gefahr einer „Start-up Blase“?

Der aktuelle Hype hat etwas mit einer dynamischen, vernetzten und individualisierten Welt zu tun. Es gibt alles auf dieser Welt, aber die Kombination verschiedener Branchen, vor allem mit dem Bindeglied der Digitalisierung, führt zu einem ganz neuen Drive an Bedürfnis-, Produkt- und Nutzenkombinationen. Und im Streben nach Selbstverwirklichung beginnen die Menschen die realen und latenten Probleme durch eigenes Nachdenken zu lösen. Die Masse dieser denkenden, sich selbst verwirklichenden Menschen erzeugt den Hype, den ich aber grundsätzlich als etwas sehr Positives sehe.

Eine Blase wird es dann insofern, wenn das Ganze mit Erwartungshaltungen verbunden wird, zB: im Bereich Investments oder aber auch im Bereich „Geld verdienen“. Da kommt es dann aus der Masse naturgemäß nur selten zu wirklichen Erfolgen und das könnte die Gefahr in sich bergen, dass Scheitern mit Enttäuschung verbunden sein wird. Aber das ist ein natürlicher Prozess, den man weder ändern kann noch soll.

### Und wo drückt die OÖ Start-ups aktuell noch der Schuh?

Wenn wir uns national vergleichen, sind wir recht gut dabei, aber das ist klarerweise zu wenig. International gesehen ist da noch erhebliches Potenzial nach oben, was insbesondere die Anzahl an Startups betrifft. Und nur mit dieser Anzahl an Startups wird auch die Landschaft rundherum (Business Angels etc.) wachsen und nicht umgekehrt. Wir brauchen eigentlich noch viel mehr Hype um einen realen Trend zu erhalten, reine Lifestyle Gründungen meine ich allerdings damit nicht.

### Factbox tech2b:

Insgesamt betreute Projekte seit 2003: **270**  
 Derzeit betreute Projekte: **40**  
 Mentoren: **211**  
 Kooperationspartner: **140**



# A2-Milch: Die Innovation aus dem Kuhstall



**Innovation kann überall stattfinden, auch in Kuhställen.**

**Und zwar liegen diese in Oberösterreich, in der sanft hügeligen Gegend des Alm- und Kremstals, wo sich zwei Milchbauern dem in Österreich neuen Thema „A2-Milch“ verschrieben haben.**

**Aktuell starten die beiden erfolgreich im heimischen Lebensmittelhandel durch und sind mit ihrer „A2-Milch“ seit Mitte Februar bei Rewe in über 1.000 Filialen gelistet.**

Aufgrund der besseren Verträglichkeit ist A2-Milch eine echte Alternative für all jene, die herkömmliche Milch nicht gut vertragen. Dabei ist die A2-Milch natürlich und unverändert.



## Das Beta-Kasein macht den Unterschied

Was steckt hinter A2-Milch? Einfach erklärt geht es um eine Milch, die besser bekömmlich ist und zwar ohne künstliche Verarbeitung oder Zusätze. Der etwas kompliziertere Hintergrund dazu liegt in chemischen Formeln und der Genetik. „A2-Milch ist eine natürliche, aber eben besondere Form von Kuhmilch“, erklärt Gerhard Reingruber, Milchbauer aus Inzersdorf im Kremstal und einer der beiden (Gründungs-) Partner der heimischen A2-Milchproduktionsgemeinschaft. Sein Kollege Fritz Wallner, Milchbauer aus Scharnstein im Almtal, ergänzt: „Man könnte eigentlich sagen, bei A2 stimmt die Chemie“. Die Formel auf den Punkt gebracht lautet in etwa so: Milch besteht aus Wasser, Milchzucker, Eiweiß und Fett. Das Eiweiß enthält etwa 80 Prozent Kasein (und 20 Prozent Molkeneiweiß), das sich wiederum auf Grund seines Aufbaus in Alpha-, Beta-, Gamma- und Kappa-Kasein einteilen lässt. Beta-Kasein besteht aus Ketten von 209 Aminosäuren – und welche Aminosäure an Position 67 eingebaut ist, macht genau den Unterschied. Klingt kompliziert, ist es aber eigentlich gar nicht.

## Nicht jede Kuhmilch-Unverträglichkeit ist eine Laktoseintoleranz

„Immer mehr Menschen bezeichnen sich als laktoseintolerant und stellen den Konsum von Milch- und Milchprodukten ein. Dabei zeigen Studien, dass nur jeder Fünfte der Betroffenen eine echte Laktoseintoleranz hat“, so Wallner. Die meisten Allergien entwickeln sich eigentlich gegen die Proteine der Milch, eben die oben genannten Kaseine und Molkenproteine.

Durchfall, Blähungen, Bauchschmerzen können die möglichen Reaktionen sein; die Umstellung auf laktosefreie Milch würde daran aber auch nichts ändern. „Wir bieten eine echte – und dabei naturbelassene – Alternative zur herkömmlichen Milch“, analysiert Reingruber die große Zielgruppe an Menschen, die tatsächlich Milch nicht vertragen oder sich nach dem Konsum von Milch unwohl fühlen.

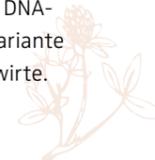
## Lokale Verarbeitung, kurze Transportwege

Punkten wollen Reingruber und Wallner aber nicht nur mit der besseren Bekömmlichkeit, sondern auch mit dem auffallend guten Geschmack der Milch – die natürlicherweise einen höheren Fettgehalt hat – und der transparenten und lokalen Produktion. „Das Joghurt wird gleich bei uns selbst am Hof verarbeitet und abgefüllt, die Milch kommt in die Molkerei ums Eck und wird dort nur abgefüllt“, so Reingruber. Er und sein Partner sind stolz auf ihre Betriebe, die technisch und in Bezug auf die Tierhaltung auf dem neuesten Stand sind. „Wir freuen uns über jeden Besucher, der sich unsere Höfe ansehen möchte.“

## DNA-Test für die Kühe

Wer sich aber besondere Kühe erwartet, wird enttäuscht sein. Zu sehen ist dort das hierzulande übliche Fleckvieh, das allerdings genetisch die Besonderheit aufweist, ausschließlich A2-Milch zu produzieren. „Wir haben alle unsere Kühe zum DNA-Test geschickt, von außen sieht man ja nicht, welche Variante des Beta-Kaseins sie produzieren“, so die beiden Landwirte.

© Fotos: A2 Milchproduktionsgemeinschaft | FreePik | Shutterstock



## Wie ist euch die Idee zur A2-Milch gekommen?

Wir sind durch einen Bericht der Bayern Genetik vor rund 2,5 Jahren erstmals auf das Thema gestoßen, danach haben wir uns im Ausland, wo A2-Milch teilweise schon gut etabliert ist, die Entwicklung angesehen. In Neuseeland und Australien beispielsweise ist der Anteil an A2-Milch bei Trinkmilch schon bei über 10 %. Diese Daten und auch unser Streben nach einem einzigartigen und zugleich sehr innovativen Produkt haben uns angetrieben!

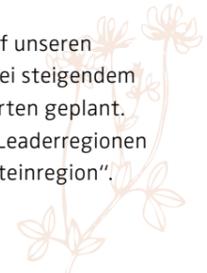
## Wie schwierig ist es als Start-up bei Großkonzernen Fuß zu fassen bzw. gelistet zu werden?

In unserem Fall hatten wir den Vorteil, ein in Österreich einzigartiges Produkt zu haben. Wir haben uns den Partner

ausgesucht, der diesen Mehrwert am meisten zu schätzen wusste! Jetzt nach knapp 3 Monaten in den Regalen, wird die Nachfrage von den anderen Handelsketten und den Kaufleuten immer größer.

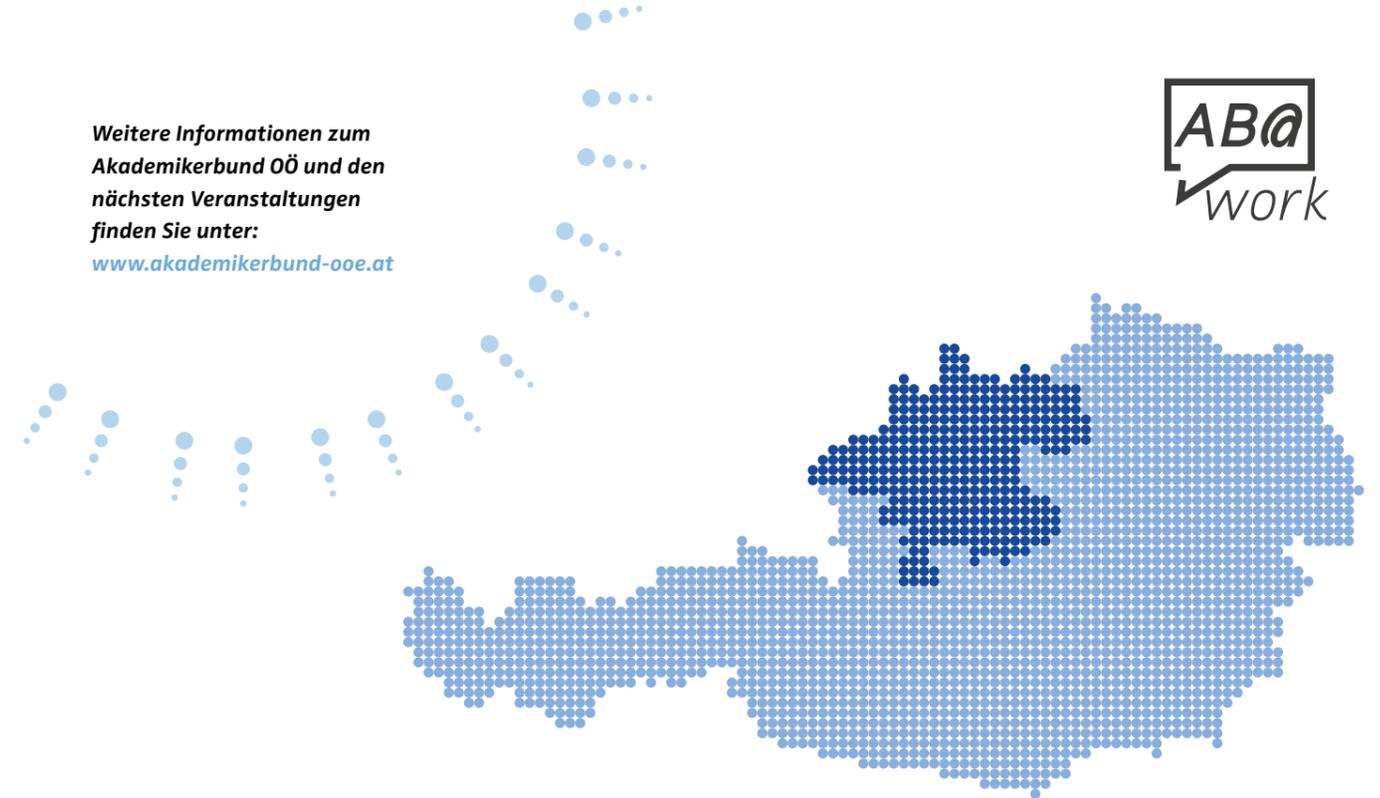
## Was sind eure nächsten Projekte?

Ziel für 2018 ist, die Gesamtmenge die wir auf unseren Betrieben produzieren zu veredeln. 2019 ist bei steigendem Absatz eine Kooperation mit anderen Landwirten geplant. Unterstützung bekommen wir dabei von den Leaderregionen „Traunviertler Alpenvorland“ und der „Traunsteinregion“.





Weitere Informationen zum Akademikerbund OÖ und den nächsten Veranstaltungen finden Sie unter:  
[www.akademikerbund-ooe.at](http://www.akademikerbund-ooe.at)



AB@WORK meets hidden champion in Neufelden:

## Biohort GmbH

Gut 20 Teilnehmer fanden sich zur Veranstaltung des AB OÖ bei der Firma **Biohort GmbH** in Neufelden zu einer exklusiven Werksführung mit Vertriebsleiter DI Maximilian Priglinger und einem anschließend gemütlichen Ausklang ein. „Die Firma **Biohort ist ein oberösterreichisches Paradebeispiel für gelebten Unternehmergeist, Nachhaltigkeit und ständige Innovation**“, ist AB@WORK Initiator Ing. Jürgen Secklehner BA von der Firmenphilosophie begeistert.

„Erklärtes Ziel unserer Initiative ist es, Studierenden und jungen AkademikerInnen die oö. Industrie und Wirtschaft näher zu bringen – Daher werden wir die AB@WORK Serie auch weiterhin in gewohnter Weise fortsetzen“, freut sich AB Obmann Dr. Gerald Reisinger über die gelungene Veranstaltung.

**v.l.n.r.:**  
 Dr. Gerald Reisinger Obmann AB OÖ,  
 DI Maximilian Priglinger  
 Vertriebsleiter Biohort GmbH,  
 Ing. Jürgen Secklehner BA Landessekretär  
 AB OÖ & AB@WORK Initiator



© Fotos: AB OÖ | Shutterstock

## „Kennst du OÖ?“

### Für was steht der Akademikerbund OÖ?

Wir stehen inhaltlich für Bildung, Leistung und Individualität. In diesen Bereichen wirken wir aktiv als Denkfabrik an der Entwicklung in Oberösterreich mit.

### Bildung und Leistung

Nicht der einheitliche Standard ist das Ziel, sondern die individuelle Zuwendung und positive Motivation zur Weiterentwicklung der Begabungen und Talente. Basiskompetenzen (Kulturtechniken) sind dafür eine notwendige Voraussetzung.

### Frühförderung

Der größte Hebel von Bildungsmaßnahmen wird in der Vorschule bzw. am Beginn der Primärstufe erzielt. Bildungsaffinität und Freude am Lernen gilt es zu erreichen, weiters ist Neugierde zu wecken.

### Bildungssystem

Wir fordern eine Fokussierung der staatlichen Anstrengungen auf die Frühförderung sowie eine Erhöhung der Entscheidungskompetenz der Schulen (Schulautonomie) in Verbindung mit Qualifizierungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen. Wichtig ist uns der Ausbau der Infrastruktur, auch unter Berücksichtigung der Erfordernisse der PädagogInnen.

### PädagogInnen

Wir fordern eine bedarfsorientierte Planung und Steuerung der LehrerInnenausbildung, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht sowie Maßnahmen zur Aufwertung des Lehrberufes.

### Lebenslanges Lernen

Wir streben eine Öffnung der Bildungsinstitutionen in Richtung Wirtschaft und Gesellschaft an. Wesentlich dabei ist, dass auch Wirtschaft und Gesellschaft im Hinblick darauf, lebenslanges Lernen zu ermöglichen, bereit sind flexibel zu sein. Denn lebenslanges Lernen bringt die Notwendigkeit zur Adaptierung des Arbeitsumfeldes sowie zur Adaptierung der Bildungseinrichtungen auf die neuen Zielgruppen mit sich.

### Grenzen überschreiten

Wir fordern einen qualifizierten Umgang, sowohl der Gesellschaft als auch der Bildungseinrichtungen mit Diversity und Realisierung des damit verbundenen Potentials sowie eine Forcierung des interkulturellen Dialogs und eine Internationalisierung der Bildungsangebote.

Was Personaler im Vorstellungsgespräch wirklich fragen – und wie du darauf antwortest.



**Die Armee Barburs' schaffte in der ersten Schlacht bei Panipat im Jahr 1526 etwas Außergewöhnliches. Sie besiegten die zahlenmäßig weitaus überlegeneren Streitkräfte von Ibrahim Lodi. Lodi verlor an dem Tag nicht nur die meisten seiner Männer, sondern auch sein Leben, während Babur nur geringe Verluste erlitt. Das Geheimnis und der Schlüssel zum Erfolg waren Kanonen. Der Lärm der Kanonenschüsse erschreckte die Elefanten der Gegner so sehr, dass sie die eigenen Männer zertrampelten. Barbur wusste, dass die Kanonen die einzige richtige Antwort auf die Überzahl der Gegner waren. Ohne sie wäre die Schlacht verloren gegangen.**

Genauso wie die Chance auf den Job verloren geht, wenn du nicht die "richtigen" Antworten auf die Fragen der Personalabteilung im Bewerbungsgespräch hast. Die gute Nachricht ist, dass die Personaler im Grunde immer dieselbe Frage stellen:

## Warum sollen wir dich einstellen?

Das solltest du bei der Vorbereitung für das Vorstellungsgespräch im Hinterkopf haben. Denn genau das wollen die Personaler eigentlich wissen. Deine Antwort soll die Bedenken der Personaler aus dem Weg räumen. Versetz dich in die Situation der HR-Abteilung. Im Grunde haben sie ein Problem. Sie müssen die offene Stelle besetzen. Dafür brauchen sie jemanden mit den Eigenschaften A, B, C und jemand der den Anforderungen X, Y, Z entspricht.

Die Lösung für ihr Problem ist der geeignete Kandidat. Als Personaler habe ich jetzt die Auswahl aus hunderten Bewerbern. Manche schmeiße ich gleich direkt raus, weil das Foto nicht passt oder ich habe sie aussortiert, da sie eine wichtige Eigenschaft nicht mitbringen. Dann bleibt eine Handvoll Leute übrig, die ich mir genauer ansehe.

### Wer löst mein Problem?

Wer ist die Kandidatin, die mich beeindruckt? Die Firma hat natürlich Einwände wie zum Beispiel "Wieso haben Sie so lange für das Studium benötigt?" oder "Sie haben zu wenig Berufserfahrung". Die Fragen und Aussagen sind nicht da, um dich zu ärgern, sondern um die Antwort auf die grundsätzliche Frage zu bekommen: Warum sollen wir dich einstellen?

### Hilf dem Personaler seinen Job gut zu machen

Minimiere sein Risiko einer Falscheinstellung. Personalisten haben auch einen Job. Das Schlimmste was sie machen können, ist die falsche Person einzustellen. Dann beginnt der langwierige Prozess der Suche von vorne. Deshalb ist es so wichtig, dass du immer wieder die Frage beantwortest, warum sie dich einstellen sollten.

Was bedeutet das jetzt konkret für manche Fragen?



**„Wo haben Sie sich sonst noch beworben?“** bedeutet

**Weiß die Bewerberin, was sie will?**

Was wie eine unscheinbare Frage nach den anderen Joboptionen aussieht, ist eigentlich eine Kontrollfrage: Hast du dich quer durch alle Branchen & Fächer beworben? Als Wirtschaftsstudent zum Beispiel im Controlling, im Marketing und als angehender Steuerberater? Das vermittelt, dass du nicht wirklich weißt, was du willst.

Aber selbst, wenn du dich nur im Marketing bewirbst, kannst du hier einen Fehler machen. Es ist ein Unterschied ob du dich bei einem Großkonzern im Marketing bewirbst oder bei dem kleinen lokalen Unternehmen mit 15 Mitarbeitern. Die Aufgaben und die gesamte Unternehmensstruktur werden grundverschieden sein.

Sei ganz präzise fokussiert auf den Bereich, in dem du dich bewirbst.

**„Wieso sollten wir dich einstellen?“** bedeutet

**Hast du die Aufgabe des Jobs verstanden? Bringst du die richtigen Eigenschaften mit?**

Nein, du bist nicht im Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ – dieser Artikel wäre nicht komplett, wenn wir nicht nochmal darauf hinweisen, worauf die Frage "Wieso sollten wir dich einstellen?" abzielt. Eine allgemein "richtige" Antwort auf die Frage gibt es nicht. Sie wird von Unternehmen zu Unternehmen, von Personaler zu Personaler, unterschiedlich sein. Du sollst zeigen, dass du die Position, das Unternehmen und die Probleme verstanden hast. Deine Antworten sollen das reflektieren und zeigen.

**„Hätten Sie auch Interesse an einer Position im X?“** bedeutet

**Weiß der Bewerber, was er will?**

Die Frage geht in dieselbe Richtung wie die erste Frage – speziell wenn die Position in eine andere fachliche Richtung geht. Es kann tatsächlich ein weiteres Jobangebot geben, oder auch nicht. Der typische Anfängerfehler wäre die Antwort: "Ja, unbedingt. Das passt super." Damit sagst du eigentlich, du nimmst sowieso jeden Job an.

### Versuch folgendes:

"Das kann ich jetzt aus dem Stehgreif nicht beantworten, dafür bräuchte ich genauere und konkretere Informationen über die Stelle bzw. die Anforderungen damit ich sagen kann, ob das in Frage kommt. Wie schon besprochen finde ich Ihr Unternehmen toll und deshalb würde ich gerne mehr darüber hören. Grundsätzlich habe ich mich aber für den Posten Y beworben, da wir hier perfekt zusammenpassen und ich bin auch wegen dieser Position heute hier."

Auf diese Art und Weise signalisierst du deutlich, dass du für den Job für den du dich eigentlich beworben hast hier bist.

### Du weißt was du willst und was du gut kannst.

Genau das wollen auch die Personalisten – sie brauchen Mitarbeiter die wissen, was sie wollen und was sie gut können. Wenn es den anderen Job wirklich gibt, kannst du dir auch das näher anhören. Im Detail betrachtet geht es für den Personaler wieder darum, dass du ihm die letzten Bedenken aus dem Weg räumst, wieso er dich nicht einstellen sollte.

Wenn du all das machst, dann wirst du in jedem Gespräch beeindrucken. Also vergiss nicht, wie die Armee Barburs, deine Kanonen, in Form von "richtigen" Antworten, ins Vorstellungsgespräch mitzubringen.

### Um das auch wirklich immer zu schaffen haben wir etwas für dich...

FiP.S hat das ultimative und kostenfreie Bewerbungstraining für Studenten erstellt – „Vom Studium zum Traumjob“.

Im Online-HD-Videokurs erfährst du in 6 Modulen wie du in Zukunft jeden Personaler beeindruckst. Egal ob's darum geht, wie du auf die Frage nach dem Gehalt antwortest oder generell die perfekten Antworten im Vorstellungsgespräch gibst. Du hast außerdem die Möglichkeit eigene Fragen zu stellen.

Finde mehr unter [www.vomstudiumzumtraumjob.at](http://www.vomstudiumzumtraumjob.at) heraus.  
Autor: Florian Märzendorfer - Fan von indischem Essen, Finanzplaner & Co-Founder von FiP.S. Hasst Strandurlaube.

# Was zählt wirklich – Mindestzeit



**Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH**  
Geschäftsführer Ing. Mag. Roland Richter

## 1. Welche Erwartungen stellen Sie an einen Hochschulabsolventen?

Neben der fachlichen Kompetenz sind Leistungsbereitschaft und Umsetzungsstärke von großer Bedeutung. In modernen Organisationen, wie unser Unternehmen, sind auch die Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Offenheit ein wichtiger Faktor, den wir von Hochschulabsolventen erwarten.

## 2. Was sind die „Must-haves“ eines heutigen Lebenslaufes?

In einem Lebenslauf ist die Praxiserfahrung neben dem Studium ein Must Have. Je mehr es einem Absolventen gelingt, die Studienzeit mit Praktikas und zum Studium passenden Ferienjobs zu verbinden, umso größer die Chance bei einer Bewerbung.

## 3. Mindeststudienzeit oder Berufspraxis und Softskills?

Berufspraxis und Softskills.

## 4. Welche Wünsche hätten sie an Universitäten und FHS in Oberösterreich hinsichtlich ihres Lehrplans? Wo würden Sie vermehrt Schwerpunkte setzen?

Die Lehrpläne der für uns relevanten Studienrichtungen der JKU, FH Hagenberg, Wels und Steyr sind sehr gut gestaltet. Das Thema Sales sollte noch mehr in den Studienprogrammen forciert werden.

## 5. Bis wann sollten sich interessierte Studierende spätestens für einen Praktikumsplatz in ihrem Unternehmen beworben haben?

Eine Bewerbung für einen Praktikumsplatz sollte in unserem Unternehmen so früh als möglich erfolgen. Das heißt, gleich zu Beginn des Studienjahres sollte man eine entsprechende Bewerbung schicken. In diesem Zusammenhang möchte ich auf unser **Traineeprogramm 2018** hinweisen! Wir bieten für interessierte junge AkademikerInnen ein Traineeprogramm an, das mit **01.10.2018** beginnt und **18 Monate** dauert. Die Bewerbung muss bis spätestens **11.05.2018** an [traineeprogramm@energieag.at](mailto:traineeprogramm@energieag.at) einlangen.



**Biohort GmbH**  
Vertriebsleiter Europa Dipl.-Ing. Maximilian Priglinger

## 1. Welche Erwartungen stellen Sie an einen Hochschulabsolventen?

Natürlich geht es um entsprechende Fachkenntnisse. Wobei es zu kurz gegriffen wäre, diese nur nach den Noten zu beurteilen – Prüfungen sagen oft wenig über die wahren Fähigkeiten aus. Für mich zählt deshalb der persönliche Eindruck: Zeigt der Bewerber echtes Engagement, traue ich ihm Verantwortung zu?

## 2. Was sind die „Must-haves“ eines heutigen Lebenslaufes?

Ein Lebenslauf sollte einen guten Eindruck von der Person des Bewerbers geben. Ausbildungen und fachliche Interessen sind natürlich wichtig. Was aber nicht fehlen sollte, sind z.B. Ferienpraktika, in denen der Bewerber Erfahrungen sammeln konnte. Oder auch Jobs neben dem Studium: Wenn ich lese, dass sich jemand sein Studium erarbeitet hat, sind Noten anders zu gewichten als wenn jemand Vollzeit-Student war.

## 3. Mindeststudienzeit oder Berufspraxis und Softskills?

Ein Studium in Mindestzeit ist toll. Aber berufliche Praxis oder auch ehrenamtliches Engagement sind mir wichtiger. Ob in einem Verein oder als Mitarbeiter bei der Schülerzeitung – die gesammelten Erfahrungen, auch was Teamfähigkeit betrifft, sind im Job ein echtes Plus!

## 4. Welche Wünsche hätten sie an Universitäten und FHS in Oberösterreich hinsichtlich ihres Lehrplans? Wo würden Sie vermehrt Schwerpunkte setzen?

Insgesamt betrachtet ist die Ausbildungsqualität an unseren Universitäten top. Es wird großartige Forschungsarbeit geleistet. Was fehlt, ist oft der Praxisbezug. Hier würde ich mir mehr Zusammenarbeit mit der Industrie wünschen, etwa in Form von Entwicklungskooperationen. In dieser Hinsicht haben Fachhochschulen teilweise die Nase vorn.

## 5. Bis wann sollten sich interessierte Studierende spätestens für einen Praktikumsplatz in ihrem Unternehmen beworben haben?

Schüler sollten sich **bis spätestens Weihnachten** melden, um einen unserer begehrten Praktikanten-Plätze im Sommer zu bekommen. Für Studenten gilt: **je früher, desto besser** – zumindest ein halbes Jahr vor dem gewünschten Starttermin.

# oder Praxiserfahrung?



**Scheuch GmbH**  
Geschäftsführer der Scheuch Gruppe Stefan Scheuch

## 1. Welche Erwartungen stellen Sie an einen Hochschulabsolventen?

Wir wünschen uns aufgeweckte Persönlichkeiten, die Eigeninitiative zeigen und einen gewissen „Biss“ haben. Speziell in unserem Bereich, der industriellen Luftreinhaltung, kommt es darauf an, Mitarbeiter mit einer fundierten Ausbildung zu haben, die sich auch mit dem Unternehmen und unserem Tätigkeitsfeld identifizieren können.

## 2. Was sind die „Must-haves“ eines heutigen Lebenslaufes?

Der Lebenslauf gewinnt ganz klar an Bedeutung, weil sich hier schnell erfassen lässt, was den Kandidat bzw. die Kandidatin qualifiziert. Dabei macht es kein gutes Bild, wenn der Lebenslauf viele oder große Lücken aufweist.

## 3. Mindeststudienzeit oder Berufspraxis und Softskills?

Langzeitstudenten sind nicht unsere erste Wahl, aber uns ist es lieber, man kann erkennen, dass sich jemand auch übers Studium hinaus engagiert oder schon mal im Ausland geschnuppert hat, als dass es der Kandidat mit der Mindeststudienzeit sein muss.

## 4. Welche Wünsche hätten sie an Universitäten und FHS in Oberösterreich hinsichtlich ihres Lehrplans? Wo würden Sie vermehrt Schwerpunkte setzen?

Konkret wünschen wir uns, dass allgemeine Management-Skills auch in technischen Studienrichtungen verstärkt vermittelt werden. Wir erleben immer wieder Bewerber, die über tiefes Technikwissen verfügen, aber von Projektmanagement und ökonomischen Grundzusammenhängen wenig Ahnung haben.

## 5. Bis wann sollten sich interessierte Studierende spätestens für einen Praktikumsplatz in ihrem Unternehmen beworben haben?

**Ende Februar** sollten wir die Unterlagen im Haus haben, um einen Bewerber oder eine Bewerberin noch in Betracht ziehen zu können.



**SIHGA GmbH**  
Jane-Beryl Simmer, MBA, Inhaberin Sihga GmbH

## 1. Welche Erwartungen stellen Sie an einen Hochschulabsolventen?

Dass er in der Lage ist, das theoretisch erworbene Wissen auch sofort praktisch einzusetzen; nur dann ist ein professioneller Start in das Berufsleben gegeben.

## 2. Was sind die „Must-haves“ eines heutigen Lebenslaufes?

Zusätzlich zu den persönlichen Daten sowie den ausbildungstechnischen Stationen auch die persönlichen Werte, beispielsweise was besonders freudvoll und gut gemacht wird/wurde, welche geografische Region in der Zukunft bevorzugt ist und womit am Liebsten die Freizeit verbracht wird. Daraus ergibt sich ein komplettes Bild der Persönlichkeit und erhöht für alle Beteiligten die Treffsicherheit für den richtigen Job.

## 3. Mindeststudienzeit oder Berufspraxis und Softskills?

Es ist wichtig alle drei Faktoren zu berücksichtigen. Nur in der Gesamtheit ergibt sich das klare Profil für die optimale Berufsentscheidung.

## 4. Welche Wünsche hätten sie an Universitäten und FHS in Oberösterreich hinsichtlich ihres Lehrplans? Wo würden Sie vermehrt Schwerpunkte setzen?

Eine umfassende Ausbildung, ergänzt mit Praxiserfahrungen passend zur Theorie. Dadurch differenzieren sich die Studenten deutlich zu anderen Ausbildungsinstituten im In- und Ausland.

## 5. Bis wann sollten sich interessierte Studierende spätestens für einen Praktikumsplatz in ihrem Unternehmen beworben haben?

Sobald die Studenten einen **Überblick über den geplanten Wissensaufbau Ihres Studiums** erworben haben; zeitlich betrachtet ab **50 % des Studiums**; Zusätzlich kann jeder Student dadurch auch Kontakte und Informationen zu interessanten Themen für die jeweiligen Abschlussarbeiten erwerben.

# MEGA KINORABATT

KINO-TICKETS  
-20%

KINO-BUFFET  
-10%

20% an der Kinokassa\* und 10% auf ALLES am Kinobuffet!

Gutschein mehrmals gültig gegen Vorlage bis 31.12.2018. Rabatt anwendbar für ein oder zwei Personen.

\*20% Rabatt auf den Ticket-Vollpreis. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten und Aktionen, gilt nicht für Sonderveranstaltungen und Live-Events. Keine Barablässe. Nachdruck verboten.

Kassen-QR [www.megaplex.at](http://www.megaplex.at) [www.imax.at](http://www.imax.at)

DAS ist Kino!

EXPERIENCE IT IN

IMAX

Hollywood

MEGAPLEX

PLUSCITY



### Angebot für Studierende

**Neu:** Mittwoch ist **JUGENDMITTWOCH**... Jeden Mittwoch für Studenten, Schüler und Lehrlinge, jeden Dienstag für alle beim „All inclusive Day“\*

\* Aufschlag für 3D, Aktion ausgenommen an Feiertagen. Nur an der Kinokassa erhältlich, Online-Reservierung möglich. Keine Abgabe von Alkohol an unter 16-Jährige.



Weitere Infos unter [www.megaplex.at](http://www.megaplex.at)



© CENTFOX Film GmbH

### Deadpool 2

Filmstart: 17.05.2018

Nachdem er eine beinahe tödliche Rinderattacke überlebte, setzt ein entstellter Cafeteria-Koch alles daran, seinen Traum zu verwirklichen, der heißeste Barkeeper Mayberrys zu werden, während er zudem noch mit dem Verlust seines Geschmacksinns zurechtkommen muss. Auf der Suche nach neuer Schärfe in seinem Leben – als auch einem Fluxkompensator – muss Wade gegen Ninjas, die Yakuza und eine Horde sexuell aggressiver Hunde kämpfen. Dabei reist er um die Welt, entdeckt die Bedeutung von Familie, Freundschaft und Flavour, findet neuen Geschmack an Abenteuern und verdient den begehrten Kaffeebecher-Titel „World’s Best Lover“.



© Fotos: Hollywood Megaplex



© The Walt Disney Company (Austria) GmbH

### Letztendlich sind wir dem Universum egal

Filmstart: 31.05.2018

A ist eine Art Geist oder Seele auf Wanderschaft. Jeden Morgen erwacht A in einem neuen Körper und lebt einen Tag im Leben dieses anderen, bevor ein neuer Wechsel stattfindet. Die besuchten Körper können dabei männlich oder weiblich sein, sind aber immer im selben Teenager-Alter und nie weit voneinander entfernt. Das Zurückkehren zu einem bereits benutzten Körper ist nicht möglich, die Kontrolle darüber, wo es als Nächstes hingehet, ebenso wenig. Rhiannon ist etwas schüchtern, kreuzt aber mehrfach den Weg des Körperspringers. Als er ihr sein Geheimnis offenbart, will sie dieses Mysterium zunächst nicht wahrhaben, doch je besser die beiden sich mit jeder neuen Begegnung kennenlernen, desto mehr verliebt die Jugendliche sich in ihr Gegenüber – egal, in welchem Körper er/sie gerade steckt.



### Solo: A Star Wars Story

Filmstart: 24.05.2018

Bei einer Reihe waghalsiger Abenteuer in der düsteren und gefährlichen kriminellen Unterwelt lernt Han Solo seinen späteren Co-Piloten Chewbacca kennen und trifft auf den berühmten Glücksspieler Lando Calrissian. Eine Reise, die der Beginn einer einzigartigen Freundschaft und die Grundlage für das ungewöhnlichste Helden-Duo der Star-Wars-Saga werden wird!



© EINHORN-Filmverleih





1.



3.



2.



4.



5.

Alle Bilder wurden mit Fujifilm Kameras aufgenommen und nicht, oder nur minimalst bearbeitet.

1. Meine Hauptaufgabe in der Fotografie sehe ich darin, Geschichten zu erzählen. Manchmal muss das mit einem einzigen Bild passieren.

2. In der Mongolei ist es Brauch sich bei den Göttern vor jeder Speise zu bedanken. Ich durfte einige Zeit bei dieser Familie wohnen und es sind dabei sehr schöne, sehr intime Aufnahmen entstanden.

3. In diesem Bild habe ich probiert so viele Regeln wie möglich gleichzeitig zu brechen, um zu zeigen, dass man Regeln zwar kennen, aber keinesfalls immer befolgen sollte. Die Person, das Bild, der Blumentopf – alles ist in der Mitte, die Haltung ist unfeminin und feminin zugleich, das Licht ist viel zu stark usw. und genau das macht das Bild aus.

4. Dieses Foto entstand bei Regen in Kroatien. Ich liebe das Spiel der Farben darin. Bei Reisefotografie zählen nicht nur Menschen sondern genauso Landschaft, Details etc.

5. Das Bild mit dem lesenden Mönch war der Grund, warum ich zu 100% nur noch mit Fujifilm Kameras arbeite. Die Lichtsituation war eine totale Katastrophe und irgendetwas zu ändern, hätte den ganzen Moment zerstört. Mit diesen kleinen, lichtstarken Kameras sind Dinge möglich wie mit keiner anderen.

© Fotos: Lisa Kristin Schrötter | Shutterstock | FreePik

## 5 Fragen an Lisa Schrötter:



### Wie bist du zur Fotografie gekommen?

Durch Zufall. Ich wollte ursprünglich die Ausbildung für Grafik auf der Graphischen in Wien machen. Aber ich habe die Aufnahmeprüfungstermine verwechselt und bin so in der Fotografie gelandet... ein Wink des Schicksals sozusagen.

### Gibt es ein Kunstwerk bzw. Foto in deinem Leben, das dich besonders beeindruckt hat?

Es gibt sehr viele Werke, die ich sehr beeindruckend finde. Da ich mich aber in kaum einer Situation in meinem Leben für nur eine Sache entscheiden kann, fällt es mir schwer ein Werk zu nennen. Aber um zwei Fotografen zu nennen, deren Arbeit ich Moment sehr schätze, Joachim Bergauer und Jimmy Nelson. Es sind beides Fotografen, die es auf eine wunderbare, natürliche Art und Weise verstehen Menschen und ihre Geschichten fest zu halten.

### Kannst du kurz beschreiben, was gute Kunst bzw. Kunst für dich ist?

Kunst ist sehr individuell und deshalb sehr schwer zu beurteilen was gut und was schlecht ist. Selbst bei den eigenen Werken findet man nach Jahren toll, was man davor schon wegschmeißen wollte, oder umgekehrt. Wichtig ist, nicht stehen zu bleiben, auszuprobieren und Dinge zu tun die sich gut anfühlen – so wie im Leben generell. Dann kann man hinter seiner Kunst stehen und Kritik genauso annehmen wie Lob. Gute Kunst oder schlechte Kunst gibt es in meinen Augen nicht. Nur Dinge die mir gefallen, oder eben nicht.

### An welchen Projekten arbeitest du gerade?

Im Moment ist mein Fokus sehr auf Reportage gerichtet. Im Sommer sind zwei Projekte geplant. Einerseits 1 1/2 Monate Thailand mit den Seenomaden zu leben und ihr Leben zu erzählen und ein Monat mit dem Kayak Norwegen zu durchstreifen. Aber bei mir ändert sich oft etwas in letzter Minute und plötzlich bin ich statt in Thailand in der Mongolei.

### Gibt es einen Tipp, den du gerne an andere Fotografen weitergeben würdest?

Alles auszuprobieren was ihnen einfällt und egal für welchen Weg sie sich entscheiden, sich nicht aus der Fassung bringen zu lassen, nur weil jemand anderer Meinung ist. Das ist ja das Schöne am Leben, dass jeder unterschiedlich ist. Genauso ist es mit der Kunst in all ihren Facetten.

Instagram: [lisa\\_kristin\\_photography](https://www.instagram.com/lisa_kristin_photography)

Web: [www.l-oo-k.at](http://www.l-oo-k.at)

### Zur Person:

**Geboren wurde ich** ... im wunderschönen Salzkammergut, in das ich nach wie vor nach meinen vielen Reisen immer liebend gerne zurück komme.

**Entspannung finde ich** ... jeden Tag auf eine andere Art und Weise. Manchmal ganz alleine auf einem Berg, manchmal mitten in einer Menschenmenge, die ich fotografiere und dabei in meine eigene Welt versinke, und manchmal einfach nur mit einer Tasse Tee in Händen auf einem Balkon.

**Der schönste Platz auf Erden ist für mich** ... davon gibt es Unmengen und ich bin davon überzeugt, dass ich noch nicht einmal einen Bruchteil davon entdeckt habe. Ich liebe es neue Orte zu entdecken, und zu all denen immer wieder zurück zu kehren die mich beeindruckt haben.

**Mein Lebensmotto** ... Tu dir jeden Tag eine gute Sache – selbst wenn es nur 2 Minuten sind in denen du in Ruhe einen Kaffee trinkst. Ich denke man kann nur glücklich sein und Glück teilen wenn man sich selbst nie vergisst.

**Ausstellungen sind** ... kein Fokus bei mir. Meine Bilder findet man am besten auf meinen Workshops bzw. Vorträgen oder online auf Facebook, Instagram oder meiner Webseite.

**Das nächste Mal zu sehen sind meine Kunstwerke** ... im Herbst z.B. beim Digitalstore in Wien, oder bei Foto Lamprechter in Innsbruck. Da gibt es dann wieder Vorträge über diverse Themen wie z. B. Reisefotografie u. Ä.

### Ausbildung:

Graphische Bundes- und Lehranstalt Wien  
Selbständige Fotografin seit: 2007

### Auftraggeber:

u.a. Samsung, Fujifilm, Corona,  
Blue Tomato, Vichy, Volkstheater

### Kameraequipment:

Fujifilm

### Hauptthemen:

Sport, Reportage & Reise, Portrait



## Neues aus der Good Karma Kreativküche :)

Wir sind eine bunte Familie, die sich aufgemacht hat, die Linzer Gastro-Szene aufzumischen. In unseren Läden „SANDBURG“, „TEICHWERK“, „BAR NEUF“ und „CHARMANTER ELEFANT“ dreht sich alles um Kreativität, Lebensfreude und Nachhaltigkeit. Das ist für uns Good Karma. Hier präsentieren wir ab jetzt in jeder Ausgabe 2 Rezepte für dich :)



- **1 Stück frischer Ingwer (ca. 2 cm)**
- **2 Knoblauchzehen**
- **2 EL Erdnussöl**
- **250 g rote Linsen**
- **1 TL gemahlener Kreuzkümmel**
- **2 TL Currypulver**
- **400 ml Gemüsefond**
- **200 g passierte Tomaten (Dose)**
- **½ Bund Koriandergrün**
- **Salz**
- **Pfeffer**
- **2-3 TL frisch gepresster Zitronensaft**

### ROTES LINSEN DHAL

Für 4 Personen • **Vegan** • **Variierbar** mit **Fleisch oder Fisch**

**1** Ingwer und Knoblauch schälen und fein würfeln. In einem Topf mit heißem Öl 1 Minute andünsten. **Linse**, **Kreuzkümmel** und **Currypulver** kurz mitdünsten.

**2** Den Fond zugießen, Tomaten einrühren, alles zugedeckt bei mittlerer Hitze 10–12 Minuten kochen, bis die Flüssigkeit fast vollständig aufgesogen ist und die Linsen weich sind.

**3** Inzwischen **Koriandergrün** waschen, trocken schütteln, Blätter samt Stielen hacken.

**4** Dhal mit **Salz**, **Pfeffer** und **Zitronensaft abschmecken**. Koriander untermischen!

**Viel Spaß beim Nachmachen oder beim Probieren im Charmanten Elefanten, Tabakfabrik Linz.**

#### TIPP

Dieses Gericht ist ein richtiger Alleskönner. Es schmeckt nicht nur **vegan** (wie hier im Rezept) sondern funktioniert auch bei nahezu mit jeder Sorte Fleisch (Huhn, Rind, Lamm, etc.) oder Fisch (Saibling, Lachs, Forelle, etc.).

Einfach je nach Sorte in Würfeln anbraten und die letzten 5 Minuten ohne große Hitze im Gericht mitziehen lassen bzw. Fisch auf der Hautseite ca. 2 Minuten anbraten und ohne Hitze 2 weitere Minuten auf der anderen Seite fertig ziehen lassen.



Hausgemachte Limonade – ein herrlicher Sommerdurstlöcher!

### HAUSGEMACHTE LIMONADE

**Unser Tipp** für tolle hausgemachte Limonaden oder als Basis für einen **außergewöhnlichen Sommerdrink**

**Wer gewöhnlichen Holundersirup aus dem Geschäft etwas aufpeppen will:**

**1** gibt auf 250 ml Sirup **4 große Zweige Rosmarin** hinzu und lässt das Ganze ca. 15 Minuten in einem kleinen Topf auf dem Herd ziehen. Dies ist eine super Basis für eine außergewöhnliche Limonade.

**2** Einfach die gewohnte Menge Sirup **mit Soda aufgießen**, etwas **frisch gepresste Zitrone dazugeben** und voilà: Man hat eine köstliche, hausgemachte Rosmarin-Holunder-Limonade.

**Wer die Limonade für eine Party verwenden will hat 2 Möglichkeiten:**

**1** Den Sirup **mit Prosecco** statt mit Soda aufgießen und spritzig genießen oder:

**2** 3cl Sirup mit etwas frischer Zitrone, 4cl **Wodka** und 15cl **naturtrübem Apfelsaft** und Eiswürfeln in ein Glas geben, umrühren und fertig.

Der „hausgepimpte“ Sirup eignet sich bestens zum Experimentieren und verträgt eine Menge Geschmäcker. Es eignet sich beinahe jedes andere Kraut, um dem Sirup eine neue Richtung zu geben (Minze, Thymian, Basilikum etc. – nur Schnittlauch oder Petersilie würden wir vielleicht nicht empfehlen). Auch die Zugabe von einer halben kleinen **Chilischote** gibt dem Ganzen nochmal **so richtigen Pepp**.

**Viel Spaß beim Nachmachen oder beim Trinken in der Bar Neuf, Rathausgasse 9, 4020 Linz.**



Markus Mäxx Lott, Gründer Good Karma

Mode

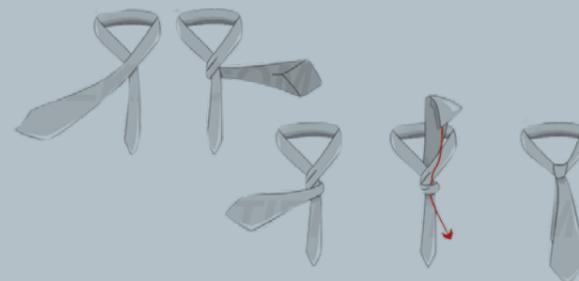
## Stilberatung

Die Kunst des Krawatten-Bindens



**Der einfache Knoten:** Der große Klassiker unter den Krawattenknoten. Er ist der gebräuchlichste Knoten – leicht zu binden und auch leicht wieder zu lösen. Bestens geeignet für die meisten Krawatten und für fast alle Hemdkragen. Tipps & Tricks damit der Knoten sitzt:

- Er muss mit dem Hemdkragen harmonisieren und darf weder zu sehr vom Kragen versteckt werden, noch zu weit davon entfernt sein.
- Es muss sich der breiteste Teil der Krawatte am Gürtel befinden und das schmale Ende darf nicht sichtbar sein.



**Der doppelte Knoten** ist dem einfachen sehr ähnlich; der einzige Unterschied ist ein zweiter Umschlag. Dieser Knoten eignet sich sehr gut für kleine Männer. Er passt schön zu italienischen Kragen und Krawatten aus etwas feinerem Material. Er ist einfach und schnell zu binden.



**Der Windsorknoten**, benannt nach dem Herzog von Windsor, ist ein Knoten im klassisch englischen Stil. Er ist voluminös und sieht am besten bei sehr breiten Kragen (z.B. italienischen Kragen) und Krawatten aus sehr feinem Material aus. Der fertige Knoten muss absolut symmetrisch sein.

**Achtung! Nichts für Anfänger.**



[www.krawatte-binden.com](http://www.krawatte-binden.com)

# MY STUDENT MAGAZINE FOR LIFE & STYLE

# CAMPUS

# SPORT, JOBS,

KARRIERE,  
LIFESTYLE, U.V.M.

JETZT  
AUCH ONLINE

[WWW.MY-CAMPUS.AT](http://WWW.MY-CAMPUS.AT)





# Land der Möglichkeiten

Landeshauptmann  
Thomas Stelzer

„Wer etwas unternehmen will, soll hier den besten Platz haben.  
Wer etwas leisten will, hier die besten Chancen.  
Wer etwas lernen will, hier die besten Angebote.  
Und wer sich engagieren will, bei uns die besten Möglichkeiten.“

Tun wir das Beste für Oberösterreich.  
Machen wir es zu unserem Land der Möglichkeiten.“